

DREAM-NEWS

Thema heute: Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Beziehungen in Familien mit jungen Kindern



Die Corona-Pandemie hat viele Familien und Paare vor große Herausforderungen gestellt. In unserem letzten Newsletter sind wir bereits darauf eingegangen, wie es den befragten Eltern während der Pandemie ergangen ist und mit welchen Problemen Familien konfrontiert wurden. In der Substudie **DREAM_{CORONA}** wurde nun zusätzlich untersucht, wie sich die Beziehungszufriedenheit junger Eltern während der Pandemie entwickelte. Es wurden Daten von 564 Teilnehmenden zu einem Zeitpunkt vor und zwei Zeitpunkten während der Pandemie analysiert. Insgesamt blieb die Beziehungszufriedenheit über die Zeit stabil. Verschiedene Belastungsfaktoren, darunter fehlende Kinderbetreuungsmöglichkeiten oder Arbeit im Homeoffice, hatten keinen nachweislichen Einfluss auf die Beziehungszufriedenheit. Allerdings berichteten Mütter, dass sich eine Zunahme ihres Anteils an Hausarbeit negativ auf ihre Beziehungszufriedenheit auswirkte, während Väter davon weniger betroffen waren. Zudem war die Angabe, dass der Partner mehr Kinderbetreuung übernahm als vor der Pandemie, mit einer verbesserten Beziehungszufriedenheit der Mütter verbunden. Insgesamt werfen unsere Ergebnisse ein positives Licht auf die Bedeutung einer ausgeglichenen Arbeitsaufteilung innerhalb der Familien. Für Paare, deren Beziehung unter der Pandemie gelitten hat, kann es hilfreich sein, offen über ihre Routinen zu sprechen und Problembereiche zu identifizieren. Wenn die Unzufriedenheit in der Beziehung tiefgreifender ist, kann die Inanspruchnahme professioneller Hilfe, wie Paarberatung, Momente der Verbundenheit stärken.

Publikation:

Weise, V., Güttner, F., Staudt, A., Mack, J. T., & Garthus-Niegel, S. (2024). Relationship satisfaction and family routines of young parents before and during the first year of the COVID-19 pandemic: A latent growth curve analysis. *PloS one*, 19(2), e0297740. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0297740>

Für berufstätige Eltern standen während der COVID-19 Pandemie sowohl die Bedürfnisse ihrer Kinder, als auch veränderte Arbeitsanforderungen im Fokus. In der Substudie **DREAM_{CORONA}** untersuchten wir deshalb die Auswirkungen des sogenannten Work-Privacy-Conflicts (WPC; d. h. Konflikte zwischen Anforderungen des Arbeits- und Privatlebens) auf die Eltern-Kind-Verbundenheit. Zudem betrachteten wir den Einfluss von Arbeit im Homeoffice. Unter 165 Müttern und 220 Vätern mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren zeigte sich ein Zusammenhang zwischen höherem WPC und einer beeinträchtigten Eltern-Kind-Verbundenheit, insbesondere bei Vätern. Arbeit im Homeoffice hatte dabei aber keinen Einfluss. Unsere Forschung legt nahe, dass sich Stress, Anforderungen und Zeitdruck im Arbeitskontext auf andere Bereiche wie das Familien- und Privatleben auswirken können. Die vielen Veränderungen während der Pandemie haben möglicherweise zusätzlichen Stress sowohl im Arbeits- als auch Privatleben verursacht. Da Pandemien dynamische Prozesse sind und sie Eltern nur wenig Zeit lassen, sich an die ständigen Veränderungen anzupassen, könnte dies zusätzlich zu einem erhöhten Konflikt zwischen Arbeits- und Privatleben geführt haben. Unsere Ergebnisse deuten darauf hin, dass das Finden einer gesunden Balance zwischen Arbeit und Privatleben für berufstätige Eltern besonders wichtig zu sein scheint, da dies nicht nur sie selbst, sondern auch die emotionale Verbundenheit zu ihren Kindern nachhaltig beeinflussen kann.

Publikation:

Engelhardt, L., Mack, J. T., Weise, V., Kopp, M., Romero Starke, K., & Garthus-Niegel, S. (2023). The COVID-19 Pandemic: Implications for Work-Privacy-Conflict and Parent-Child-Bonding in Mothers and Fathers. *Children and Youth Services Review*, 155, 1290094. <https://doi.org/10.1016/j.childyouth.2023.107264>

VERANSTALTUNGSHINWEIS: Forschung hautnah erleben!

Am **30.05.24** lädt das Deutsche Hygiene-Museum Dresden ab **19:00 Uhr** zu dem spannenden Vortrag „Zwischen Job und Familie - Alltagsstress und psychische Gesundheit von Familien“ ein, in dem Prof. Dr. Susan Garthus-Niegel Ergebnisse der **DREAM**-Studie vorstellen wird. Wir freuen uns über diese besondere Gelegenheit und **laden Sie als Teilnehmende der DREAM-Studie herzlich ein, kostenlos an der Veranstaltung teilzunehmen!**



Die **DREAM**-Ergebnisse sind immer nur die Durchschnittsergebnisse aller Teilnehmer:innen und es kann sein, dass es in Einzelfällen anders ist. Bei Fragen oder wenn Sie die Ergebnisse nicht mehr erhalten möchten, wenden Sie sich gerne an unser Studienteam unter dream@ukdd.de.

dream
meets

DEUTSCHES
HYGIENE-MUSEUM
DRESDEN